

«Kunst International»

**Grossbild-Kalender präsentiert:
Auch Liechtenstein vertreten**

(GB) Die Neufeld-Galerie in der Marktgemeinde Lustenau zeigt bis 6. September 40 Werke des international bekannten österreichischen Malers Friedensreich Hundertwasser. Anlass der Ausstellung ist die Präsentation des Grossbild-Kalenders 1975 «Kunst International» der Galerie Neufeld. Er umfasst Reproduktionen der Oesterreicher Hundertwasser, Hubert Berchtold, Burel Zumtobel, Rudolf Wacker; der Liechtensteiner Gino Hollander, Eugen Zotow, Evi Kliemand, Martin Frommelt und Eugen Schuepp, der erst vor Monaten tragisch durch Unfall verschieden ist; der Schweizer Meinrad Zünd und Werner Weiskönig sowie des Deutschen Jochen Schimmelpennig.

Zur Vernissage sprach Dr. W. Koschatzky, der Direktor der Albertina Wien, da die 40 ausgewählten Oeuvres aus der grossen Hundertwasser-Reprospektive in der Albertina stammen. Sie ist der Anfang einer Ausstellungsreise, die von Lustenau nach Zagreb und andere Städte Jugoslawiens geht.

Hundertwasser (geboren 1928) gilt als

Phantast jenseits der «Wiener Schule». Aufsehen machte er durch sein «Verschimmelungsmanifest gegen den Rationalismus in der Architektur». Darin lehnt er sich leidenschaftlich gegen die direkte und indirekte Diktatur der Geometrie auf, der geraden Linien als lebensstörendes Element. Von der Form betrachtet lebt in seinen stilisieren Spiralgebilden der Geist Klimts und der Wiener Secession auf. Doch stammen die Schaffensimpulse Hundertwassers aus enthemmtem Unterbewusstsein. Die Farben sind auf den klassischen Akkord der gotischen Kathedrafenster reduziert: auf die Paare blau-rot und grün-gelb. Hundertwassers Schöpfungen sind dekorativ und suggestiv zugleich, von jener irrationalen Logik, die Träumen eigen ist.



Volksblatt 3